

VORWORT DER LANDESVORSITZENDEN



Liebe Freunde,

Nicht nur auf dem Fußballplatz ging es in diesem Monat hoch her. Auch in der Landespolitik und an den Hochschulen erleben wir zurzeit viele spannende Stunden.

Nach langem hin und her und Ankündigungen und Versprechen, die keine 24 Stunden Gültigkeit hatten, ist es entschieden: Nordrhein-Westfalen bekommt eine rot-grüne Minderheitenregierung. Nein, eigentlich ist es eine rot-rot-grüne Regierung, denn mit ihrer Entscheidung hat sich Hannelore Kraft nun abhängig gemacht von der in ihren Worten „nicht-regierungsfähigen“ Linken.

Was bedeutet das für die Bildungspolitik in NRW? Chaos. Wenn sich Kraft & Co. Mit ihren Reformen im Schulbereich durchsetzen, haben wir bald die Einheitsschule. Und auch auf die Hochschulen kommen keinesfalls rosige Zeiten zu. Studienbeiträge werden abgeschafft und das Hochschulfreiheitsgesetz wird sicherlich nicht in seiner jetzigen Form erhalten bleiben. Fallen die Studienbeiträge weg, dann fehlen den Hochschulen jährlich 270 Millionen Euro. Konkrete Kompensationsvorschläge konnten SPD und Grüne bis jetzt leider nicht unterbreiten. Das bedeutet adieu Tutorien, Sprachkurse und lange Bibliotheksöffnungszeiten.

Wenigstens das tolle Ergebnis des RCDS Wuppertal bei den StuPa-Wahlen spendet Trost. Und es bleibt die Hoffnung, dass in dieser und der nächsten Woche noch viele weitere tolle Wahlergebnisse folgen werden.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Euch Eure



AUS DEM INHALT

Gruppenvorsitzendenkonferenz	Seite 2
Aus den Gruppen...	Seite 4
Eindrücke der PB Konstituierung	Seite 8

GRUPPENVORSITZENDENKONFERENZ SoSe 2010

Aktuelle Herausforderungen der Hochschulpolitik

Am 26./27. Juni fanden die Gruppenvorsitzendenkonferenz des RCDS Nordrhein-Westfalen und der Politische Beirat in Hagen statt. Neben spannenden Berichten aus der Arbeit der Gruppen, gab es eine sehr interessante Diskussion mit dem hochschulpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag, Michael Brinkmeier. Die Diskussion stand unter der Überschrift „Die kommenden Herausforderungen für die Hochschulpolitik in Nordrhein-Westfalen“. Hauptthema der Diskussion waren dabei natürlich die Änderungen, die die rot-grüne Minderheitenregierung für die Hochschulpolitik plant. Vor allem die Abschaffung der Studienbeiträge nahm einen breiten Raum in der Diskussion ein. Einig waren sich alle Anwesenden mit ihrer zentralen Forderung, dass sich die Studienbedingungen an den nordrhein-westfälischen Hochschulen keinesfalls verschlechtern dürfen. Ob und wie rot-grün das gelingen wird ist fraglich, denn durch die Abschaffung der Studienbeiträge würden den Hochschulen jährlich 270 Mio. Euro fehlen, die in konkrete Verbesserung der Lehre und Studienbedingungen investiert wurden (z.B. Tutorien, Sprachkurse, längere Bibliotheksöffnungszeiten und eine verbesserte Ausstattung der Hochschulen). Konkrete Kompensationsvorschläge konnten die baldigen Koalitionspartner leider bislang nicht unterbreiten. Ein Kompensation auf Landesmitteln würde außerdem bedeuten, dass die Kapazitätsverordnung greift, d.h. mit dem zusätzlichen Geld vom Land müssen zusätzliche Studienplätze geschaffen werden. D.h. mehr Studienplätze, aber keinesfalls bessere Studienplätze. Ein weiterer großer Themenkomplex war die Zukunft der Lehrerausbildung im Falle einer rot-grünen Schulreform an deren Ende die Etablierung einer Gemeinschaftsschule steht.

Nach einem gelungenen Abendprogramm in den Hagener Elbershallen und im Funpark ging es am Sonntag morgen mit der inhaltlichen Diskussion im Politischen Beirat los. Dabei standen die Themen Exzellenz in der Lehre und die Evaluation des NRW Stipendienprogramms auf der Tagesordnung. Ziel der Evaluation ist es, aus den Fehlern und Problemen beim NRW-Stipendienprogramm Verbesserungsvorschläge und Handlungsempfehlungen für das Nationale Stipendienprogramm abzuleiten.

GRUPPENVORSITZENDENKONFERENZ 2010 Impressionen



Aus den Gruppen...

WUPPERTAL—Wahlen zum Studierendenparlament



(so) Ein Erfolgserlebnis hat der RCDS Wuppertal zu vermelden. Bei den Wahlen zum Studierendenparlament vom 21.-25. Juni 2010 gelang es den engagierten Wahlkämpfern des RCDS Wuppertal sich im Vergleich zum Vorjahr um 100% zu steigern und mit der gesamten Liste, sprich 4 Sitzen, in das Studierendenparlament einzuziehen. Das ist das beste Ergebnis des RCDS Wuppertal seit der Neugründung 2005.

Stärkste Liste in Wuppertal ist ein Bündnis aus Freibeutern und Grünen (6), gefolgt von der Juso HSG (5), dem RCDS (4), der Lira (4) und der LHG (2).

Nach dem Sieg von Lena in Oslo und dem Wahlsieg des RCDS Wuppertal kann nun auch die Deutsche Fußballnationalmannschaft in Südafrika das Jahr 2010 perfekt machen.

Mehr unter: www.rcds-wuppertal.de

Aus den Gruppen...



Von Sakis Wadenpohl,
Vorsitzender RCDS Bonn

BONN—Offener Brief an Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch zur geplanten Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Nimptsch,

mit Bestürzung hat der RCDS Bonn von den Plänen des Stadtkämmerers, Prof. Dr. Ludger Sander, zur Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer in Bonn Kenntnis genommen. Dies bedeutet aus unserer Sicht eine erhebliche zusätzliche finanzielle Belastung für Studentinnen und Studenten in Bonn.

Historisch betrachtet ist die 1972 eingeführte Zweitwohnungssteuer eine Luxussteuer, die von stark von Urlaubern oder Wochenendtouristen frequentierten Gemeinden erhoben wurde, um die durch diesen Tourismus entstandenen finanziellen Belastungen der Kommunen auszugleichen. Wer sich freiwillig an einem Ort aufhält, der nicht sein Hauptwohnsitz ist, sollte zur Instandhaltung der durch ihn genutzten Infrastruktur beitragen.

An nicht wenigen Hochschulstandorten in NRW wird bereits eine Zweitwohnungssteuer erhoben, die durchschnittlich 10 Prozent der monatlichen Kaltmiete beträgt. Nach den Plänen der Bonner Stadtverwaltung soll sich die Einführung einer Zweitwohnungssteuer auf ca. 300 Euro jährlich pro Person belaufen.

Studenten haben den räumlichen Schwerpunkt ihrer Lebensverhältnisse oft nicht nur an einem Ort. Bedingt durch verschiedenste Faktoren wie beispielsweise ehrenamtlichen Engagement, Praktika, dem nicht aufgeben wollen des alten Freundeskreises oder einer besonderen familiären Situation, sind Studenten in der Regel mehr als nur einem Wohnort zurechenbar.

Doch gerade Studentinnen und Studenten sind in der heutigen Zeit aber auch vielfältigen finanziellen Belastungen ausgesetzt, nicht zuletzt durch die hohen Kosten für den Sozialbeitrag, das NRW-Ticket und steigende Lebenshaltungskosten.

Gleichzeitig profitieren viele Bonner Unternehmen sowie sonstige Gewerbetreibende und letztlich auch die Stadt Bonn bereits finanziell sehr stark von den Studentinnen und Studenten. Denn diese geben ihr zur Verfügung stehendes Geld zu einem Großteil für Lebenshaltungskosten an ihrem Universitätsstandort aus. Das bedeutet auch einen erheblichen finanziellen Beitrag zum Wirtschaftsstandort Bonn.

(Fortsetzung zu Seite 5)

Unverständlich erscheint in diesem Zusammenhang, dass die durch die studentische Zweitwohnungssteuer zu erwartenden sehr geringen Einnahmen der Kommunen in keinem Verhältnis zu den bereits jetzt hohen Aufwendungen der Studenten stehen werden.

In seinem Urteil vom 17. September 2008 hat das Bundesverwaltungsgericht festgestellt, dass eine Zweitwohnungssteuer zwar nicht gegen Bundesrecht verstößt. Eine generelle Befreiung der Studenten von einer derartigen Abgabe gleichwohl aber ebenso rechtmäßig ist.

Bislang haben viele Kommunen mit Zweitwohnungssteuer das geltende Recht studentunfreundlich interpretiert. Wir bitten Sie daher, seitens der Stadt Bonn, eine Befreiung der Bonner Studentinnen und Studenten bei der geplanten Zweitwohnungssteuer vorzusehen.

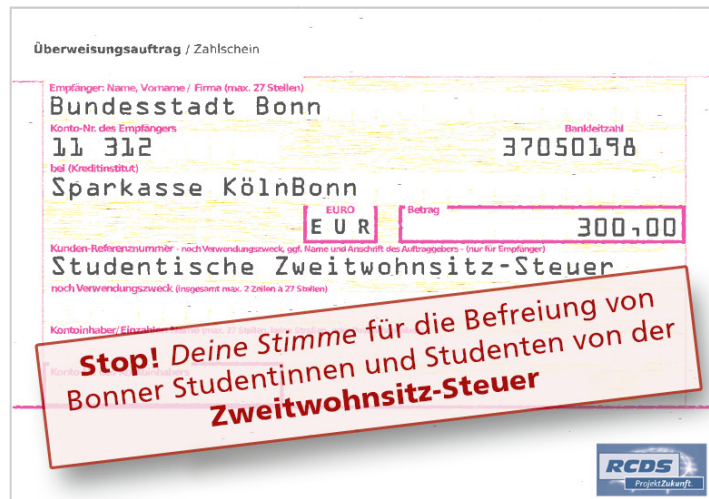
In der Vergangenheit hat die Stadt Bonn zumindest verbal ihre Verbundenheit und Solidarität mit der Universität und den Studenten erklärt. Jetzt wäre es an der Zeit, dass die Stadt Bonn ihren Worten auch Taten folgen lässt und die ohnehin hohe finanzielle Belastung der Studenten nicht noch weiter erhöht.

Für die Attraktivität des Hochschulstandortes Bonn wäre die Befreiung der Studentinnen und Studenten von der geplanten Zweitwohnungssteuer ein klares und positives Signal!

Mit freundlichen Grüßen

Sakis Wadenpohl

- Vorsitzender -



Überweisungsauftrag / Zahlschein

Empfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)
Bundesstadt Bonn

Konto-Nr. des Empfängers
11 312

Bankleitzahl
37050198

bei (Kreditinstitut)
Sparkasse KölnBonn

EUR Betrag
300,00

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)
Studentische Zweitwohnsitz-Steuer

noch Verwendungszweck; (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Florian (max. 27 Stellen)

Stop! Deine Stimme für die Befreiung von Bonner Studentinnen und Studenten von der Zweitwohnsitz-Steuer

RCDS
Propäzukunft

Aus den Gruppen...

Torwandschießen in Wuppertal und Aachen



RCDS WM-Planer

(ak) Rechtzeitig zur Vorrunde der Fußball Weltmeisterschaft grassiert das Fußball-Fieber auch bei den RCDS Gruppen in Nordrhein-Westfalen.

Mit Unterstützung von Land und Bund (der Stellvertretende Bundesvorsitzende Sebastian Brewe reiste mit zu den Gruppen und stellte das Fußballtor und den Ball zur Verfügung) veranstalteten die Gruppen Wuppertal und Aachen im Rahmen, bzw. im Vorfeld, ihrer Wahlen zum Studentenparlament ein Torwandschießen auf dem Campus.

Zahlreiche WM begeisterte Kommilitonen nutzten die Chance sich als Tor-schützen zu probieren und dabei tolle Preise, wie z.B. WM-Hawaii-Ketten in den Deutschland Farben, Deutschland-Lollies, Kaffee oder Duschgel abzustauben. Und auch der RCDS WM-Planer konnte bei dieser Gelegenheit gleich noch unters Volk gebracht werden.

Alles in allem eine großartige Aktion, die allen beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat. Jetzt müssen unsere Jungs nur genauso oft treffen wie die Teilnehmer unseres Torwandschießens und dem WM-Titel für die deutsche Mannschaft steht nichts mehr im Wege ;-)



Eindrücke...

POLITISCHER BEIRAT DES BUNDESVERBANDES

Liebe RCDSler,



Von **Tobias Siewert**
Vorsitzender RCDS Düsseldorf und Mitglied im Politischen Beirat des Bundesverbandes

mit der Amtszeit des neuen Bundesvorstandes wurden auch dieses Jahr wieder Mitglieder des RCDS aus dem gesamten Bundesgebiet in die Bundesgremien berufen. Neben den Bundesfachausschüssen (BFAs) Wirtschaft und Europa berät der Politische Beirat (PB) den Bundesvorstand um Stefan Holz, Stephan Convent und Sebastian Brewe in inhaltlichen und organisatorischen Angelegenheiten in den verschiedensten Bereichen der Verbandsarbeit.



Bei unserem konstituierenden Treffen des PBs zusammen mit den BFAs in Göttingen vom 21.-23. Mai haben wir für unsere Amtszeit der kommenden anderthalb Jahre erste Themen abgesteckt, welche wir in der Zeit bearbeiten möchten. Dabei befasst sich der PB traditionell mit den dringendsten hochschulpolitischen Fragestellungen und erarbeitet in Kooperation mit dem Bundesvorstand ein Konzept bzw. die inhaltliche Position des RCDS. Oftmals werden diese Positionen im Anschluss in Anträgen für die BDV/GVK formuliert, so dass der Gesamtverband zu einem späteren Zeitpunkt darüber diskutieren und beschließen kann.



Auf der inhaltlichen Ebene befasst sich der PB diesmal vor allem mit dem Thema Studienfinanzierung. Dies gilt sowohl für die Seite der Hochschulen, sprich wie können unsere Bildungseinrichtungen ihr Angebot in Zukunft finanzieren und eine adäquate Ausbildung der Studenten sicherstellen als auch unsere Seite, die der Studenten thematisiert wird. Hier liegt der Schwerpunkt in der Entwicklung von Konzepten bzw. Positionen zu Bestehendem, wie Studenten in Zukunft ihr Studium finanzieren können sollen. Neben dem BAföG sind hier nationale Stipendienprogramme, aber auch die Vereinbarkeit von Studium und Nebenjob zu nennen.

(Fortsetzung zu Seite 8)

Da wir alle zumeist in kleinen Gruppen an den Themen arbeiten, werden weitere Mitglieder sich des Themas „W6“ annehmen – also der Verkürzung der Wehrdienstzeit auf sechs Monate. Hierdurch entsteht nach dem Abitur und dem abgeleisteten Wehr- oder Zivildienst eine zu große Zeitspanne, bis das Studium begonnen werden kann. Diese gilt es sinnvoll zu füllen.



Außerdem wird die GEZ-Kampagne vor dem Hintergrund der kürzlichen Entscheidung zur Reformierung des Gebühreneinzugs fortgeführt sowie sich der W-Besoldung von Professoren angenommen wird. Außerdem steht nach wie vor die Idee einer Exzellenzinitiative der Lehre im Raum, welche wir deutlich als unser Anliegen zur Verbesserung der Studienbedingungen hervorheben wollen.

Neben dieser inhaltlichen Arbeit im hochschulpolitischen Bereich bzw. das Leben und Lernen der Studenten betreffend, wird sich der PB in dieser Amtszeit zeitnah aber auch einer Imagekampagne für den RCDS annehmen. Jeder von uns kennt die Postkarten in den Bars und Kneipen, die dort kostenlos ausliegen. Hiervon wird der PB verschiedene erarbeiten, die *nicht* sofort auf den RCDS, sondern zuerst auf eine Internetseite verweisen. Diese soll die Themen der Postkarten aufgreifen und dann sinnvoll auf die Arbeit des RCDS verweisen. Dazu werden analog zu den Postkarten neue Bundesplakate entstehen, welche den Gruppen dann zur Verfügung gestellt werden. Diese Kampagne steht unter dem Motto: „Für mehr“ und geht zurück auf ein bekanntes Plakat aus dem Bundestagswahlkampf „und Alle so: Yeaahh!“. Vor allem sollen mit diesen Materialien Vorurteile dem Verband gegenüber abgebaut werden. Dafür wollen wir uns auch ein gutes Stück selbstironisch sehen.



Insofern könnt Ihr mir gerne jederzeit Ideen oder Vorschläge zukommen lassen, welchen sich der PB annehmen soll. Ich freue mich auf Eure Kommentare und ansonsten: lasst Euch überraschen!

Euer Tobias, GruVo Düsseldorf

Meinung...

Der Bildungstreik ist tot—ein Erfahrungsbericht aus Bonn



(ak) Stell Dir vor es ist Streik und keiner geht hin. So sah die Realität bei der letzten Bildungstreik Demo in Bonn aus. Für die Demo am 22. April waren von den Veranstaltern großspurig 2.000 Teilnehmer angekündigt, die Stadt bereitete sich auf Straßensperrungen vor. Doch das war viel Wind um nichts. Die Beteiligung war für die Veranstalter enttäuschend. Nur rund 500 „Bildungstreiker“ versammelten sich, die Mehrheit von ihnen Schüler, die wieder einmal die Gelegenheit nutzten – deswegen finden die Demos immer Vormittags statt – die Schule zu schwänzen. Nur rund 150 waren Studenten. Eins wird damit klar: die „Bildungstreiker“, die gerne für sich in Anspruch nehmen für alle Studentinnen und Studenten zu sprechen, tun dies ganz sicher nicht. Wer es nicht einmal schafft 1% der Bonner Studenten zu mobilisieren, der darf nicht für sich reklamieren, für allen Studenten zu sprechen!

Kritisieren, fordern, schreien. Die „Bildungstreiker“ machen gerne einen riesen Wind – und für was? Für nichts. Leider. Denn eines haben die letzten Wochen und Monate gezeigt: an konstruktiven Diskussionen und Verbesserungen zeigen die „Bildungstreiker“ kein Interesse. Bezeichnend dafür das Auftreten der Vertreter des Bildungstreiks auf dem von Ministerin Schavan einberufenen Bologna-Gipfel – an dem es sicherlich einiges zu kritisieren gibt. Die Aktivisten von SDS und dem Bildungstreik verließen den Gipfel aus Protest. Das zeigt: die „Bildungstreiker“ haben kein Interesse an konstruktiven Diskussionen über Verbesserungen beim Bologna-Prozess. Gut, dass sie nur für eine Minderheit der Studenten sprechen!

Und auch die Bonner „Bildungstreiker“ sind nicht besser, denn die als Folge

(Fortsetzung zu Seite 10)

der Hörsaalbesetzungen monatlich stattfindenden Diskussionsrunden mit dem Rektor – eine sehr sinnvolle Veranstaltung, denn hier werden wir Studenten gehört – findet vor fast leeren Kulissen statt. Den „Bildungsstreikern“ ging es um den Hype, um die mediale Aufmerksamkeit, Hörsaalbesetzungen waren ein kollektives Erlebnis, doch dienten sie wohl mehr der Bespaßung der Teilnehmenden. Wenn es ans Arbeiten geht, wenn echtes konstruktives Engagement gefordert ist, dann kneifen die „Bildungsstreiker“ ganz schnell. Auch die Tatsache als einziges studentisches Mitglied am Tag des letzten Bildungsstreiks in einem Gremium der Uni zu sitzen hat einen ganz schön negativen Beigeschmack. Deshalb fordert der RCDS wieder: „Streik nicht – engagier Dich“, denn in den Gremien der Universität können wir wirkliche Verbesserungen erreichen. Die überfrachteten Studien- und Prüfungsordnungen der Bachelor-Studiengänge werden nicht in Brüssel, Berlin oder Düsseldorf beschlossen, sondern in den Gremien unserer Universität und hier haben wir Studenten eine Stimme, hier können wir mitwirken und diese Chance müssen wir nutzen!

Eine ausführlichere Version dieses Artikels ist erschienen in der *rasta—Dem Magazin des RCDS Bonn*.

Termine

Knotentanzseminar 2010

Der RCDS
Wuppertal
bittet zum
Tanz...



17. - 18.07.2010
(Wuppertal)

Der RCDS Wuppertal lädt Euch vom 17.-18. Juli 2010 zu einem Knotentanzseminar ins Bergische ein! Unter dem Titel "Knotentanz - pur!" wird aufgrund der vielen Nachfragen erneut ein Knotentanz/Friesenrock-Kurs angeboten. Dieser richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene. Garniert wird das Seminarprogramm durch tolle Pläne für den Samstag Abend und einer Menge Spaß! Meldet euch ganz schnell an (spätestens jedoch bis zum 01.07.), die Plätze sind begrenzt! Kontakt: info [at] rcds-wuppertal.de

Impressum

Herausgeber:

Ring Christlich-Demokratischer Studenten

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Wasserstraße. 5

40213 Düsseldorf

www.rcds-nrw.de

Artikel: Sabrina Oesterwind (so), Anne Küppers (ak), Tobias Siewert

V.I.S.D.P. Anne Küppers